

Für den Ausruf der, durch uns vom hiesigen Waisenhause überlassenen Waisenknaben aus den zwei Trommeln gezogenen Nummern leisteten dem Comité die Herren Hofjagdriemer Kretschmar, Juwelier Zähne, Maler Hans und Kaufmann Hertzsch abwechselnd gütigen Beistand.

Täglich wurden öffentlich gegen 1500 Nummern gezogen; das Ziehungsgeschäft fand in durchaus regelrechter Weise innerhalb 18 Tagen, und zwar am 28. Februar, sein Ende, wonach bald darauf die gedruckten Gewinnlisten veröffentlicht und die Ausgabe der Gewinne vorgenommen wurde.

Obwohl das Nachfolgende in die Geschäftsjahre 1878 und 1879 fällt, sei es doch der Vollständigkeit wegen gleich hier angeschlossen, um die Geschichte der für uns so ergebnisreichen Lotterieangelegenheit hiermit zu beenden.

Nach unserem Plane hatten wir bis nach Ablauf von 90 Tagen von beendigter Ziehung an gerechnet, die Gewinne aufzubewahren. Am 30. Juni 1878 war diese Frist abgelaufen und die zurückgebliebenen Gegenstände dem Albertvereine verfallen. Deren waren es nun allerdings nicht wenige. Wenn auch viele der Gewinner zum Besten unseres Vereins auf ihren Gewinn verzichteten, so waren es doch zumeist Gewinne auf solche Loose, welche wir von der großen Zahl der Commissionäre, als von diesen nicht untergebracht, vor der Ziehung zurücknehmen mußten. Von den ausgegebenen 200 000 Loosen waren 165 651 wirklich verkauft und leider ein Rest von 34,349 verblieben.

Das Lotterie-Comité löste sich nunmehr auf, während uns die Sorge für passende Unterbringung der nahezu 4000 zählenden Gegenstände blieb. Am zweckentsprechendsten erkannten wir die Veranstaltung einer zweiten, den Verhältnissen angepaßten kleineren Lotterie. Mit der Durchführung derselben wurden wiederum die schon früher bemerkten zwei Mitglieder des